

KATRIN SCHLOTTER

# Gigant mit Weltklasse

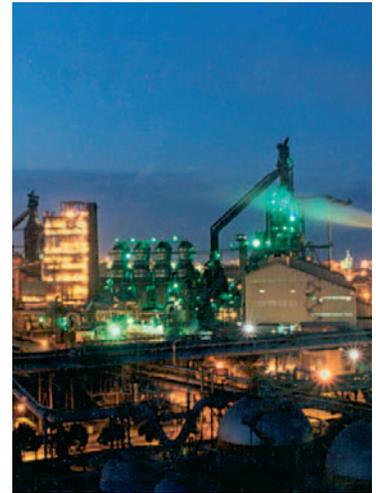
## Baosteel erobert den Weltmarkt

Hart wie Baosteel – das klingt befremdlich. Fragt sich nur, wie lange noch?

Chinas größtes Stahlunternehmen, die Shanghai Baosteel Group Corporation, nimmt auf der Rangliste der weltweit größten Stahlherzeuger bereits den sechsten Patz ein und baut seine Markt- und Markenpräsenz weiter aus.

Parallel zum Wirtschaftswachstum in China steigt und fällt der weltweite Bedarf an Stahl. Und zwar erheblich. Denn schließlich beeinflussen nicht nur die gigantischen Bauvorhaben in der Volksrepublik China selbst die enorme Nachfrage nach Stahl und Rohstoffen, sondern auch die Produktionsverlagerungen ausländischer Unternehmen nach China.

Noch zu Beginn der 90er Jahre dümpelte die Stahlindustrie aufgrund der schwachen Rohstahlnachfrage in den traditionellen Industrienationen vor sich hin. Wenig später kam die Stahlbranche in Schwung. Wie eine aktuelle OECD-Studie zeigt, kletterte der Stahlverbrauch zwischen 1998 und 2003 weltweit um 26 Prozent von 679 auf 854 Millionen Tonnen. Rund



siebzig Prozent davon verursachte China. Der Aufwärtstrend setzte sich bis 2004 kontinuierlich fort: Die globale Stahlproduktion erreichte erstmals ein Volumen von mehr als einer Milliarde Tonnen. In der breiten Öffentlichkeit ist allerdings weniger bekannt, dass China nicht nur Stahl in rauen Mengen konsumiert, sondern auch produziert. 2004 waren es



**Transrapid International**  
A joint company of  
Siemens and ThyssenKrupp

## *Transrapid Shanghai Airport Line – The best link*

<p>Transrapid International GmbH &amp; Co. KG Pascalstrasse 10 F · D-10587 Berlin Telephone: +49 (0) 30 / 3 98 43 - 0 Telefax: +49 (0) 30 / 3 98 43 - 599 info@transrapid.com · www.transrapid.com</p>	<p>Transrapid International Shanghai Representative Office 12th Floor POS Plaza · No. 480 Pudian Road Pudong New Area · Shanghai 200122 · P.R. China Telephone: +86 / 21 / 6867 2018 Telefax: +86 / 21 / 6876 5020 www.transrapid.com.cn</p>
--	--

273 Millionen Tonnen, für 2005 wird eine Produktionsmenge von mehr als 330 Millionen Tonnen erwartet. Masse statt Klasse? Damit lässt sich Chinas Stahlindustrie nicht länger pauschal schlecht reden.

### Staatlich verordnete Marktregulierung

Was geschieht, wenn Chinas eigene Stahlproduktion weiterhin wächst? Bestehen Gewinnaussichten trotz eklatant gestiegener Rohstoffpreise? Während sich hierzulande die Experten darüber streiten, ob China Nettoimporteur von Stahl bleibt, hat die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua bereits Ende vergangenen Jahres Erfolg vermeldet: Die chinesischen Stahlexporte übertrafen Ende 2004 zum ersten Mal die Importe.

Um eine drohende Überhitzung des Stahlmarktes und Preisanstiege bei Rohstoffen und Logistik zu vermeiden, hat die chinesische Regierung eine Reihe von Abkühlungsmaßnahmen eingeleitet. Medienberichten zufolge will die chinesische Regierung die Stahlproduktion auf Top-Stahlwerke konzentrieren, um Effizienz, Qualität, Energieverbrauch und Umweltschutz besser zu gewährleisten.

### Baosteel – Netzwerk aus Stahl

Eines davon ist sicherlich Baosteel. Im eigenen Land nimmt das Vorzeigeunternehmen einen der oberen Plätze auf der Liste der 100 besten chinesischen Unternehmen ein. Und auch auf der begehrten »Fortune-Liste« der 500 besten globalen Unternehmen konnte sich Baosteel als erstes chinesisches Produktionsunternehmen platzieren – im Jahr 2004 an Position 372.

Mit einem Produktionsvolumen von 21,41 Millionen Tonnen Stahl ist die staatlich kontrollierte Shanghai Baosteel Group Corporation Vorreiter auf dem chinesischen Stahlmarkt. Bei einem Umsatz von 161,76 Milliarden Yuan erwirtschaftete die Gruppe einen Nettogewinn von 12,72 Milliarden Yuan. Baosteel produziert die gesamte Bandbreite von Standard- und Spezialstählen – von der Cola-Dose über den Schiffsrumpf bis hin zur Pipeline. Zu den nationalen wie internationalen Kunden von Baosteel zählen vorwiegend die Automobil- und Bauindustrie sowie Haushaltsgerätehersteller.



Baosteel-Europa-Headquarter in Hamburg.

Die Shanghai Baosteel Group Corporation, die in ihrer jetzigen Form seit November 1998 besteht, ging aus der Baoshan Iron and Steel (Group) Corporation hervor und band die Shanghai Metallurgical Holding Group Corporation und die Shanghai Meishan Group Co., Ltd. in die Unternehmensgruppe ein. Entstanden ist ein internationales Netzwerk, darunter Bereiche wie Konstruktion, Finanzen, IT, Logistik und Handel.

### Globaler Geschäftsaufbau durch Kooperation

Der Netzwerk-Gedanke hört jedoch bei der eigenen Unternehmensgruppe nicht auf. Für den Aus- und Aufbau der internationalen Geschäftsaktivitäten setzt Baosteel geschickt auf strategische Partnerschaften mit Zulieferern und Wettbewerbern.

Hier einige Beispiele aus dem Jahr 2004: Baosteel hat Kooperations- und Liefervereinbarungen mit namhaften Minengesellschaften wie der Rio del Tinto Group und der Companhia Vale do Rio Doce geschlossen, so dass die Rohstoffversorgung mit Eisenerz sichergestellt ist. Auch der Transport von Kohle und Eisenerz ist mit Reedereien wie COSCO and China Shipping vertraglich geregelt. Joint Ventures und Kooperationen mit Global Playern der Stahlbranche wie Arcelor oder ThyssenKrupp ermöglichen neben Wissenstransfer vor allem den Bau von milliardenschweren Stahl- oder Edelstahlwerken rund um den Globus. Läuft alles gut, greifen Auslandsinves-

itionen, Beschaffung von Rohstoffen und Absatz der Stahlprodukte ineinander und schaffen enormes Marktpotenzial.

### Deutschland ist anders als die Welt

Anders als bei dem Brasilien-Projekt mit Arcelor und der Companhia Vale do Rio Doce, wo vor Ort investiert, produziert und verkauft wird, gestalten sich die Geschäftsaktivitäten der Baosteel-Gruppe in Deutschland. »Bis heute ist für uns Deutschland weder strategischer Absatzmarkt noch Investitionsstandort, sondern Beschaffungsmarkt für Maschinen. Zudem haben wir zahlreiche Kooperationen mit Deutschen, zum Beispiel mit ThyssenKrupp, SMS Demag, Siemens oder Linde. Mit unserer Niederlassung in Hamburg, die bereits seit 1993 besteht, lernen wir die Bedürfnisse unserer Partner und Kunden besser kennen«, erklärt Ye Meng, seit einem Jahr Präsident der Baosteel International Europe GmbH. Der auslandserfahrene Elektroingenieur hat während seiner 22-jährigen Baosteel-Zeit engen Kontakt zu deutschen Geschäftspartnern gepflegt. Dennoch bleibt für ihn die deutsche Mentalität rätselhaft. »Deutsche sind sehr effizient, glaubwürdig und konservativ. Manchmal auch ein wenig zu gut organisiert. Es kostet Zeit, das zu verstehen«, schmunzelt Ye, der nicht nur für das Deutschlandgeschäft, sondern auch für Handel und Investitionen in Europa, Afrika und dem Mittleren Osten verantwortlich ist.

Manager wie Ye Meng, die Know-how, Auslandserfahrung und Offenheit für kulturelle Unterschiede mitbringen, haben das Potenzial, die Unternehmenskultur von Baosteel auf dem internationalen Markt zu vermitteln. Baosteel legt nicht nur auf erstklassige Produktqualität und Kundenzufriedenheit größten Wert, sondern nimmt auch Spitzenpositionen bei Forschung und Entwicklung sowie beim Umweltschutz ein. Und Baosteel setzt alles daran, internationale Standards zu erfüllen und zur Weltklasse zu zählen – mit Erfolg. ■

#### Katrin Schlotter

ist Sinologin und freie Journalistin in Hofheim am Taunus.

#### Kontakt

[www.baosteel-europe.com](http://www.baosteel-europe.com)